

Mein Sommer in Deutschland

Die PAD-Erfahrung wird für immer einer der schönsten Momente in meinem Leben bleiben. Ich habe einen unvergesslichen Monat erlebt und die Erinnerungen, die mir erhalten bleiben werden, sind unglaublich. Nie in meinem Leben hätte ich erwartet, so etwas zu erleben. Alles war so toll und ich kann immer noch nicht glauben, dass all das geschehen ist.

Jedoch wäre dieser Monat ohne die tolle Gruppe nicht möglich gewesen. Als ich mit den anderen französischen Stipendiaten in Düsseldorf angekommen bin, war ich zuerst ein bisschen ängstlich wegen der Sprache. Mein Deutsch war sehr schlecht und es war schwierig auf Deutsch mit den anderen zu sprechen. Also hatte ich Angst, dass ich mich nicht in die Gruppe integrieren würde. Aber es gab keine Probleme! Erstaunlicherweise haben wir einander sogar sehr schnell gut verstanden. Ich weiß nicht wie es in den anderen Gruppen war, aber die Stimmung bei uns war verrückt! Ich kann sagen, dass alles perfekt war! Aber das Beste in der Gruppe war die Zusammengehörigkeit, die sich zwischen uns entwickelt hat. Es ist schwierig, die richtigen Worte zu finden, um diese Beziehung zu beschreiben, aber Solidarität war für uns sehr wichtig. Wir waren immer da, um einander zu helfen, in guten und schlechten Momenten. Wir teilten nicht nur das Lachen, sondern auch die Tränen und waren wie eine richtige Familie.

Neben der tollen sozialen Erfahrung, war das PAD-Stipendium aber auch ein Mittel, einen Monat lang die deutsche Kultur zu entdecken. Die vier Orte, die wir besucht haben, waren jeweils sehr schön: ob in Bonn, Mühldorf, Hamburg oder Berlin, jede Stadt hatte ihre Besonderheiten, die ich sehr geschätzt habe.

In Bonn, Beethovens Stadt, hat mir die Ruhe und Beschaulichkeit der Stadt sehr gut gefallen. Die Ausflüge nach Köln und Drachenfels haben mir auch sehr gut gefallen; in Köln war ich von der Schönheit des Doms sehr beeindruckt. Oben angekommen, habe ich die ganze Stadt sehen können und es war wunderschön. Als wir mit den anderen Gruppen vom PAD nach Drachenfels gefahren sind, sind wir zuerst mit einem Boot gefahren und mussten dann den Berg zu Fuß hochklettern. Aber das war es wert, da ich noch nie etwas so Schönes in meinem Leben gesehen hatte. Es war unglaublich! Was mir jedoch am meisten in Bonn gefallen hat, war natürlich der internationale Abend, weil wir die restlichen Stipendiaten kennenlernen konnten. Es war sehr interessant, die Kultur der anderen zu entdecken.

Die zwei Wochen in Mühldorf waren super! Ich habe es geliebt, Zeit mit meiner Gastfamilie zu verbringen. Sie waren so freundlich und aufmerksam mit mir, meine Gastschwester war wirklich toll. Wir verstanden uns sehr gut und sie tat alles was sie konnte, um mich zu erfreuen. Sie hat mich ihren Freunden vorgestellt und sie hat mich an viele Orte mitgenommen (an den See, nach München,...). Während dieser zwei Wochen habe ich nicht nur eine Freundin gefunden, sondern auch eine Schwester, die ich nie vergessen werde. Ich danke meiner Gastfamilie für den schönen Empfang und dafür, was sie für mich getan hat. Die Zeit in der Schule mit meiner Gastschwester und der Gruppe war sehr toll und manchmal sehr lustig. Wir hatten viel Spaß und die Kurse, die wir hatten, waren sehr interessant. Während der zwei Wochen haben wir zwei Ausflüge gemacht: einen nach München und einen an den Chiemsee. München ist eine sehr beeindruckende Stadt mit schönen Gebäuden wie zum Beispiel das Rathaus. Diese Stadt hat mir sehr gut gefallen, weil sie so traditionell scheint und das erinnert mich ein bisschen an das Elsass. Der Ausflug an den Chiemsee war eine schöne Erfahrung mit wunderschönen Landschaften und einem schönen Schloss! Die letzten Tage haben wir die „Rupertiaade“ gesehen, eine Mischung aus Sport- und Tanzshow der Schüler des Ruperti-Gymnasiums in Mühldorf. Es war sehr schön! Um die zwei Wochen zu beenden, haben wir einen zweiten internationalen Abend gemacht, aber diesmal mit der Familie von unserer Gastschwester. Wir haben sogar ein bayerisches Lied gesungen, was ziemlich cool war und eine unvergessliche Erinnerung bleiben wird!

Danach sind wir nach Hamburg und Berlin gefahren. Hamburg war meine Lieblingsstadt, weil das Wetter für mich angenehmer war: nicht zu heiß! Ich habe diese Stadt sehr lebendig gefunden und natürlich sehr schön, vor allem die Nacht. Was mir am meisten gefallen hat, war als wir ein Musical gesehen haben. Es war so toll und die Lieder waren wunderschön! Der Ausflug an die Nordsee war auch sehr interessant und ich konnte im Meer baden. Das war perfekt! Ich war nur enttäuscht, nicht mehr lange bleiben zu können!

Wenn ich über meine Zeit in Berlin spreche, muss ich sagen, dass es sehr cool, aber auch ein bisschen traurig war. Berlin bedeutete das Ende des Monats. Jedoch war es auch der Moment, in dem wir in der Gruppe am stärksten zusammen geschweißt waren. Unsere Verbindung und die Stimmung zwischen uns waren unbeschreiblich! Berlin ist eine schöne Stadt, aber ich war schon dort gewesen und finde die Stadt nicht außergewöhnlich. Was mir am meisten gefallen hat, war die Karaoke-Nacht und der Besuch der Stadt am Abend.

Das Einzige, was mir auf dieser unglaublichen Reise gefehlt hat, war der Sport. Aber das ist nicht so wichtig, denn wir haben sehr viele unterschiedliche Tätigkeiten und Aktivitäten machen können. Deshalb würde ich gerne dem PAD für die tolle Organisation danken. Es hat mir wirklich Lust gegeben, in Deutschland zu studieren.

VIELEN DANK!

Margaux Mathieu
Lycée Ernest Bichat, Lunéville, Frankreich